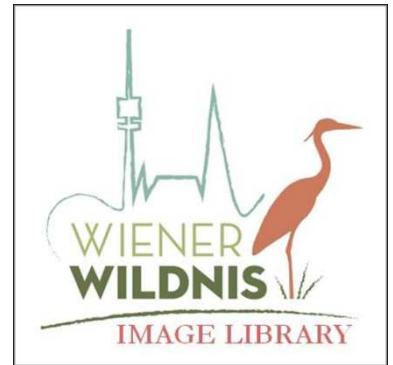


<http://www.wienerwildnis.at/?p=3642>

Wieder ein Wiener

Mrz. 16 2014

von Christine Sonvilla



Mehr als ein halbes Jahrhundert hat es gedauert, ehe es im April 2011 wieder Grund zur Freude gab. Anlass? – Der erste wilde Habichtskauz Nachwuchs in Österreich. Entdeckt in einem Nistkasten im Biosphärenpark Wienerwald, vor den Pforten der Millionenstadt Wien. Zufall? – Nein, sondern das Resultat großer Anstrengungen.



Ein junger Habichtskauz blickt hoffnungsvoll in die Zukunft.

Dichte Fichtenmonokulturen, fehlende Brutplätze und seine geringe Scheu vor dem Menschen wurden dem Habichtskauz einst zum Verhängnis. Mittlerweile hat sich das Blatt für die stattliche Eule, die bis zu 60 Zentimeter groß werden kann, aber gewendet. Nachhaltig bewirtschaftete Mischwälder mit locker stehenden Eichen und Buchen kommen dem Habichtskauz genauso entgegen wie eine friedlich gestimmte Jägerschaft.

Eine gute Basis, um den Eulen eine zweite Chance zu geben. Vor rund sechs Jahren startete daher unter der Leitung des Wildtierbiologen Richard Zink das Habichtskauz-Wiederansiedlungsprojekt. Ausgehend von 15 Brutpaaren begannen er und sein Team vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie Habichtskäuze nachzuzüchten. 2009 konnten die ersten Vögel im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein in Niederösterreich freigelassen werden, in Summe bisher 153 Vögel.

Im Sommer 2012 wurden Eulenküken erstmals auch im Wiener Anteil des Biosphärenparks Wienerwald freigelassen. Denn auch auf Wiener Stadtgebiet gibt es Naturschutzgebiete, wie zum Beispiel den Lainzer Tiergarten, die den Eulen geeigneten Lebensraum bieten.

Genügend Nahrung – vor allem auf Mäuse haben es die Habichtskäuze abgesehen – finden sich in den für die Wiederansiedlung ausgesuchten Laubmischwäldern, aber an Baumhöhlen für die Jungenaufzucht mangelt es oft noch.

Um dieses Manko zu überbrücken, bis es natürlicherweise wieder genügend alte Bäume mit Höhlen gibt, kommen ein paar „Helfer“ zum Einsatz: Nistkästen. Über 300 sind es schon, die für die Habichtskäuze bereit stehen. Alleine im Wiener Anteil des Biosphärenparks Wienerwald wurden bereits 30 Nisthilfen montiert. „Mit ihnen können wir die Käuze durch die Landschaft leiten, ihnen neue Reviere schmackhaft machen. Und sie nehmen die Nistkästen gern an“, freut sich Richard Zink, der mit den Österreichischen Bundesforsten daran arbeitet, das Nistkasten-Netzwerk, ausgehend vom Biosphärenpark und dem Wildnisgebiet Dürrenstein, in Richtung Burgenland, Steiermark und Oberösterreich auszubauen.

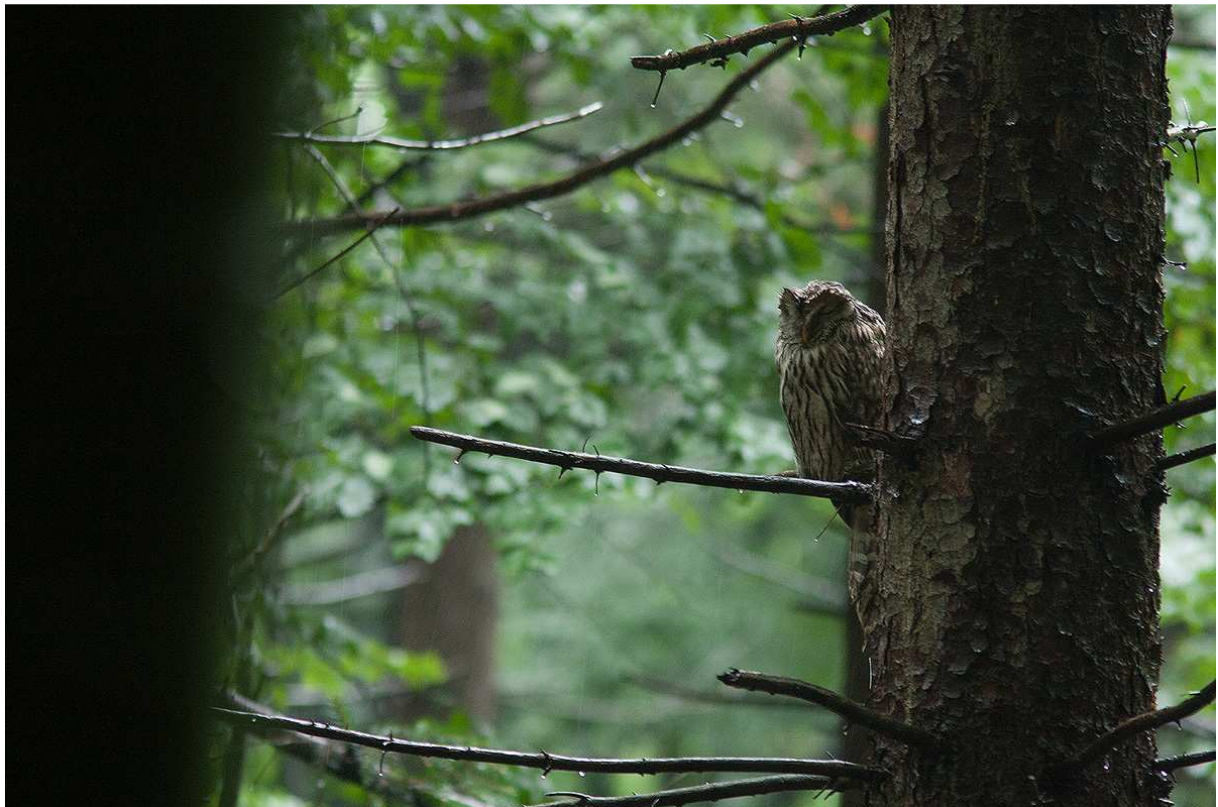


Richard Zink bei der Montage eines neuen Nistkastens. Die Nistkästen Marke „Plastik-Mülleimer“ mögen zwar fürs Auge nicht die anspruchsvollsten sein, halten aber lang und haben sich bisher bestens bewährt!

Um den Projektfortschritt genau im Auge zu behalten, schauen die Forscher auch persönlich nach ihren Sprösslingen. Bei einer solchen Routinekontrolle stießen sie 2011 auf Wolfgang, den ersten wilden Habichtskauz-Nachwuchs in Österreich seit den 1950er Jahren. Doch Wolfgang war nur der Anfang. Das Frühjahr 2012 übertraf alle Erwartungen. Elf brütende Habichtskauzpärchen sorgten dafür, dass ganze 30 Jungvögel flügge wurden!

In den kommenden Tagen werden Richard Zink und sein Team wieder ausschwärmen, um die Nistkästen zu kontrollieren; österreichweit kontrollieren dieses Jahr mehr als 40 Eulenfreunde 310 Bruthöhlen. Seit dem erfolgsverwöhnten Sommer 2012 wurden die Eulen allerdings nicht mehr gesichtet. Das Jahr 2013 bot den Habichtskäuzen kaum Nahrung, da es ein ausgesprochen mäusearmes Jahr war. Zu wenig Nahrung bedeutet auch, dass die Paare erst gar nicht zu brüten beginnen.

Heuer hoffen die Forscher, erneut Habichtskäuze zu finden, im Idealfall sollten darunter auch jene Habichtskauz-Paare sein, die sich 2012 schon zueinander gesellt haben. Im Vergleich zum letzten Jahr dürfte es 2014 auch futtermäßig wieder besser bestellt sein. Wir werden sehen, ob es ausreicht, um die Paare in Brutlaune zu versetzen.



Hoffentlich sind die Habichtskäuze heuer in Brutlaune und die Forscher bekommen sie endlich wieder zu Gesicht!

© Fotos Marc Graf

Tipp:

Hier könnt Ihr in puncto Habichtskauz Wiederansiedlung auf dem Laufenden gehalten werden:

<http://www.habichtskauz.at/>

Ihr könnt dem Habichtskauz Projekt auch via Facebook folgen.

Schlagwörter: Habichtskauz